

## **Am Ende der Zeit und Welt wird Jesus Christus wiederkommen zum Weltgericht**

Jesus, der Sohn Gottes, ist aus dem Himmel in die Welt gekommen. Er wurde als Mensch geboren von der Jungfrau Maria (Mt. 1, 18-25; Lk. 1, 26-38; Joh. 1, 14).

Er war gekommen, um durch seinen Kreuzestod alle Menschen zu erlösen von Sünde, Tod und Teufel – alle, die es ihm glauben (Mt. 20, 28).

Nach seinem Tod und seiner Auferstehung ist Jesus wieder zu seinem Vater in den Himmel zurückgekehrt – Himmelfahrt (Lk. 24, 50.51; Apg. 1, 7-11).

Mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen wir:

Von dort (aus dem Himmel) wird er kommen, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Mehrfach hat Jesus gesagt, dass er am Ende der Zeit und Welt wieder aus dem Himmel auf die Erde in göttlicher Herrlichkeit wiederkommen werde. Das haben bei seiner Himmelfahrt auch die Engel den Jüngern nochmal gesagt. Er wird kommen am „Jüngsten Tag“ = am letzten Tag der alten Welt. An dem Tag wird das „Jüngste Gericht“ über alle Menschen gehalten (Mt. 16, 27). Das Gericht hat Gott der Vater dem Sohn übergeben (Joh. 5, 22). Da fällt das Urteil, Himmel oder Hölle, Ewigkeit und Herrlichkeit oder Verdammnis. Jesu redet davon in Mt. 24-25; Mk. 13; Lk. 12; 2.Petr. 3.

Jesus warnt und mahnt, dass die Menschen auf den Tag seines Wiederkommens vorbereitet sein sollen – an ihn glauben, ihre Sünden bekennen und gegen sie ankämpfen. Jeder Mensch und jedes Volk wird vor dem Richterstuhl Jesu Christi erscheinen müssen und sich für sein Leben, für seine Sünden, verantworten müssen.

Vor dem Gericht brauchen wir uns als Christen aber nicht zu fürchten. Jesus sagt uns, dass wir im Gericht nicht verurteilt werden, sondern ins ewige Leben kommen (Joh. 3, 16; 5, 24-27; 10, 27-28; 11, 25). Denn die Strafe des Todes für unsere Sünden hat Jesus stellvertretend für uns am Kreuz erlitten. So sind wir durch ihn frei geworden von der Strafe für unsere Sünden.

Deshalb lasst uns freuen auf Jesu Wiederkommen, auf die Vollendung unserer Erlösung. Dann wird für uns die Ewigkeit und Herrlichkeit beginnen: ein neuer Himmel und eine neue Erde und wir bekommen einen neuen unsterblichen Leib für ein Leben in der Ewigkeit und Herrlichkeit des dreieinigen Gottes. Wir bitten deshalb: „Ja, komm bald Herr Jesus!“ (Offb. 22, 20; 1. Kor. 16, 22).

Wie es sein wird, wird uns umschreibend mit Worten in Bildern und Gleichnissen gesagt. Wir hören vom Vaterhaus (Joh. 14, 2. 23) vom neuen Himmel und der neuen Erde (2 Petr. 3, 13), dem Paradies (Lk. 23, 43), dem himmlischen Jerusalem (Offb. 3, 12), dem großen Abendmahl (Offb. 3, 20) und dem Hochzeitsmahl (Mt. 22, 14; 25, 1-13). Und eins ist sicher: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen (Offb. 21,4)“.

Wir sollen nicht versuchen, den Jüngsten Tag zu ermitteln (Apg. 1, 7), aber auf die Zeichen achten, die dem Wiederkommen Jesu vorausgehen, nämlich Katastrophen, Kriege, ein Anwachsen der Bosheit und Sünde, Verfolgungen der Christen. Vom Glauben her sollen wir so vorbereitet sein, dass jeder Tag der letzte der Welt oder auch unseres Lebens sein könnte. Christus mahnt: „Wachet und betet“ und bei den „schmerzhaften Wehen“, also der bösen Zeit vorher, sollen wir uns trösten, dass Jesus und unsere Erlösung bald kommen (Lk. 21,28).

## Wenn wir vor dem Wiederkommen Jesu Christi sterben,

### werden wir dennoch das Gericht Christi erleben

Der Mensch ist von Gott als eine Einheit von Leib und Seele geschaffen, 1. Mose 2, 7; Mt. 10, 28. Aufgrund des Sündenfalls ist der Mensch dem Tod verfallen, 1. Mose 2, 17; 3, 19; 6, 3; Röm. 6, 23. Beim Tod zerreißt die Einheit von Leib und Seele, der Leib vergeht, wird wieder zur Erde. Was aber geschieht mit der Seele des Menschen, also mit seiner Persönlichkeit?

Aus Gottes Wort hören wir:

- die Gestorbenen warten auf die Auferstehung der Toten, Mt. 22, 31.32; Lk. 14, 14; 20, 27 ff.; Joh. 6, 39. 40; 11, 24 ff.,
- jeder Mensch muss sich vor dem Gericht Gottes verantworten, Mt. 25, 31 ff.; Hebr. 9, 27. **„Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi**, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse (2. Kor. 5,10). „Da ist keiner der gerecht ist, auch nicht einer, Röm. 3,10.“, aber Jesus hat allen Menschen angeboten und zugesagt: **„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht** (zur Bestrafung), sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedungen, Joh.5,24; 12, 47.48.“ Die Strafe des Gerichts über die Sünden eines Christen ist schon über Jesus am Kreuz ergangen. Und Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben, Joh. 11, 25.26.“ „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden, Mk. 16,16.“ Der Apostel Paulus schreibt: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“, Röm. 8,38. Wir dürfen gewiss sein, dass uns Christus ins ewige Leben / Paradies holt.
- Bei der Auferstehung zum ewigen Leben werden wir – unsere Seele – wie mit einem Kleidungsstück, mit einem neuen unsterblichen Leib angezogen und „verherrlicht“ - mit einem erneuerten Leib, wie ihn der Herr Jesus Christus, der „Erstling“ der Auferstehung, schon hat; Hes. 37; Joh. 5, 28; 6, 40; 1. Kor. 15, 42-57; Phil. 3, 21. **Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen**, 1. Kor. 15; 2. Tim. 1, 10.

An das Wiederkommen Jesu Christi, an das Ende der Welt und an das Ende des eigenen Lebens und den Beginn der Ewigkeit denken wir besonders am Ende des Kirchenjahres (November). Und auch in der anschließenden Adventszeit (Dezember) – denken wir nicht nur an das erste Kommen Jesu in die Welt, sondern auch an sein Wiederkommen am Ende der Zeit und Welt.